**Wanderbuch**

**für das Treiben einer Wanderschafherde**

**in den Kantonen**

**Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Uri**

**Personalien des verantwortlichen Hirten:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Name** |  |
| **Vorname** |  |
| **Geburtsdatum** |  |
| **Heimatort** |  |
| **Beruf** |  |
| **PLZ / Wohnort** |  |
| **Adresse** |  |
| **Natelnummer** |  |
| **Angestellt bei** |  |
| **Adresse** |  |
| **Natelnummer** |  |

**Amtliche Eintragungen durch die Kontrollbehörden.**

**Amtliche Eintragungen durch die Kontrollbehörden.**

|  |
| --- |
| **Wander-Rapport des Schäfers** |
| **Ort** | **Ankunft** | **Tierabgang** | **Tierbestand** | **Bemerkungen** |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

|  |
| --- |
| **Wander-Rapport des Schäfers** |
| **Ort** | **Ankunft** | **Tierabgang** | **Tierbestand** | **Bemerkungen** |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

**WEISUNG**

**Des Kantontierarztes der Urkantone**

**über das Treiben von Wanderschafherden (vom      )**

**1. Begriff**

Als Wanderschafherde gilt eine Herde von **nicht trächtigen Schafen,** bei welcher sich ein Schäfer **rund um die Uhr** aufhält.

**2. Treiben von Wanderschafherden**

2.1. Bewilligungspflicht

Gemäss Art. 33 Ziff. 2 der eidgenössischen Tierseuchenverordnung bedarf das Treiben von Wanderschafherden über das Gebiet mehrerer Gemeinden einer Bewilligung der zu-ständigen kantonalen Behörde. Das Treiben von Wanderschafherden ohne Bewilligung des Kantonstierarztes der Urkantone ist auf den Kantonsgebieten Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Uri verboten. Die Bewilligung wird erteilt soweit die gesetzlichen Bestimmungen erfüllt sind und die genaue Wanderroute bekannt gegeben wird sowie das schriftliche Einverständnis der Landeigentümer mit Angabe der ungefähren Dauer des Aufenthalts vorliegt.

2.2. Gesuche und Auflagen

Zur Stellung des Gesuchs zum Treiben einer Wanderschafherde ist die Vorlage des Kantonstierarztes der Urkantone zu verwenden. Gesuche für eine Bewilligung zum Treiben einer Wanderschafherde sind zusammen mit den hierfür erforderlichen Unterlagen (Gesuch zum Treiben einer Wanderschafherde) an den Kantonstierarzt der Urkantone, Föhneneichstrasse 15, Postfach 363, 6440 Brunnen zu senden. Das Gesuch mit den entsprechenden Unterlagen ist dem Kantonstierarzt der Urkantone bis spätestens 10. November des Bewilligungsjahres einzureichen.

2.3. Vorgängige Untersuchungen und Behandlungen

Kurz vor Beginn der Wanderung ist die Herde vom zuständigen Amtstierarzt klinisch auf allfällige Seuchen zu untersuchen. Der Amtstierarzt hat zu überprüfen, ob die Tiere vor dem Treiben gegen Räude und Parasiten behandelt wurden, ob die Tiere korrekt markiert sind und ob Begleitdokumente und ein aktuelles Tierverzeichnis vorliegen. Das Ergebnis der Kontrolle wird im mitgebrachten Wanderbuch eingetragen. Der Untersuchungsbefund ist dem Kantonstierarzt der Urkantone schriftlich mitzuteilen und enthält den Entscheid, ob die Herde für die Wanderung freigegeben werden kann. Wenn ja, wird das aktuelle Wanderbuch mit dem Vermerk „die kontrollierte Herde kann für die Wanderung freigegeben werden“ ausgehändigt und die Herde kann die Wanderung starten.
Die dadurch entstehenden Kosten gehen zu Lasten des Tierhalters und sind in der Regel durch die Bewilligungskosten gedeckt. Verursacht der Tierhalter unnötigen zusätzlichen Verwaltungsaufwand, kann dieser nachträglich in Rechnung gestellt werden.

2.4. Mitzuführende Dokumente

Folgende Dokumente sind ständig von/m zuständigen Schäfer/in mitzuführen:

* Begleitdokumente sämtlicher Tiere
* Aktuelles und gültiges Tierverzeichnis
* Bewilligung des Kantonstierarztes
* Wanderbuch und Beschreibung der Wanderroute mit Karte

Die vorstehend genannten Dokumente sind den Organen der Tierseuchenpolizei und der Polizei jederzeit vorzuweisen.

2.5. Wanderbuch

Das Wanderbuch wird dem Tierhalter anlässlich der amtstierärztlichen Kontrolle ausgehändigt und beinhaltet die Freigabe zur Wanderung. Ohne Wanderbuch darf nicht gestartet werden. Es ist vom Schäfer oder der Schäferin täglich nachzuführen und muss jederzeit für amtstierärztliche Kontrollen vorgewiesen werden können.

2.6. Trächtige Schafe

Das Mitführen trächtiger Schafe und solcher, welche erst kürzlich verworfen haben ist untersagt.

2.7. Unterbringung

Wer eine Bewilligung zum Treiben einer Wanderschafherde anbegehrt, hat dem Kantonstierarzt nachzuweisen, dass jederzeit bezugsbereite, genügend grosse und zweckmässig eingerichtete Stallungen im Wanderungsgebiet sowie genügend Futtervorräte vorhanden sind.

2.8. Grösse der Herde, Schäferhunde

Je Herde und Schäfer oder Schäferin dürfen höchstens 400 Schafe und 2 Hunde zugeteilt werden. Wird der Schäfer oder die Schäferin von einer ständigen Hilfsperson begleitet, ist es ihnen erlaubt maximal 600 Schafe mitzuführen. Werden während der Wanderschaft weitere Tiere der Herde zugeführt, so ist hierfür ebenfalls eine Bewilligung des Kantonstierarztes der Urkantone erforderlich.

2.9. Ohrmarken

Sämtliche Schafe müssen mit offiziellen TVD-Marken korrekt gekennzeichnet sein.

2.10. Begleiter / Aufenthalt der Herde

Die Wanderherde hat unter ständiger Aufsicht einer fachkundigen Person zu stehen. Der Tiereigentümer hat, wenn er die Herde nicht selber begleitet, auch anzugeben, von welcher fachkundigen Person er die Tiere begleiten lässt. Der Eigentümer der Herde muss jederzeit über den Aufenthalt der Schafe Auskunft geben können.

2.11. Seuchenpolizeiliche Kontrollen

Sämtliche mit der Betreuung der Herde beauftragten Personen (inkl. Eigentümer) sind verpflichtet amtstierärztliche Kontrollen zu dulden und zu unterstützen. Im Verdachtsfall ist unverzüglich der amtliche Tierarzt am Ort des Aufenthalts beizuziehen.

2.12. Kontakt zu anderen Tieren

Jeglicher direkte Kontakt mit Tieren anderer Bestände oder Herden ist untersagt. Ebenso der direkte Kontakt von Schafe mit Ziegen.

2.13. Kaution / Sicherheit

Der Eigentümer der Herde hat zusammen mit dem Bewilligungsgesuch eine Bestätigung über die Hinterlegung von Fr. 50‘000.00 auf einem Sperrkonto dem Kantonstierarzt der Urkantone einzureichen. Dieser Hinterlegungsbestätigung ist der Nachweis einer Haftpflichtversicherung in gleicher Höhe für die Deckung von Schäden zufolge Verschleppung von Tierseuchen oder zufolge Verletzung tierseuchenpolizeilicher Bestimmungen, gleichgestellt.

2.14. Widerruf der Bewilligung

Die Anordnung weiterer seuchenpolizeilicher Massnahmen bleibt ausdrücklich vorbehalten. Die Bewilligung kann jederzeit widerrufen und der Abtransport der Schafe verlangt werden, sofern dies aus wichtigen Gründen erforderlich ist oder wenn die vorliegenden Bedingungen oder die Bewilligung nicht eingehalten werden.

2.15. Naturschutzgebiete / Wald

Naturschutzgebiete dürfen nicht bestossen werden. Das Waldgesetz ist einzuhalten.

2.16. Dauer der Bewilligung

Die Bewilligung ist gültig vom 15. November bis zum 15. März (4 Monate).

2.17. Strafbestimmungen

Wer gegen diese Vorschriften verstösst, wird wegen Widerhandlung gegen Art. 48 Abs. 1 lit. c des Tierseuchengesetzes bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde verzeigt. Nach dieser Bestimmung wird mit Busse bestraft, wer einer unter Hinweis auf die Strafandrohung dieses Artikels an ihn gerichteten Verfügung vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt.

Diese Weisung tritt per in Kraft.

Unterschrift: Kantonstierarzt der Urkantone

 Dr. med. vet. Andreas Ewy